

An Solarparks scheiden sich die Geister

Trotzdem wurden alle Bausachen in der Marktratssitzung mehrheitlich befürwortet
Von Franz Gilg

Tann. Drei Bauvorhaben standen in der jüngsten Marktratssitzung zur Behandlung an. Sie waren unstrittig und erhielten jeweils ohne vorherige Diskussion das gemeindliche Einvernehmen.

So ist geplant, auf einem Flurstück an der Straße „Am Bäckerberg“ in Walburgskirchen in ein bereits bestehendes Wirtschaftsgebäude eine Hackschnitzelheizung einzubauen. Ferner errichtet die Marktgemeinde eine neue Pumpstation für Trinkwasser auf einem Flurstück in Walburgskirchen. Die vorläufige Kostenschätzung liegt bei 350000 Euro. Schließlich ging es noch um die Errichtung eines Nebengebäudes an der Dr.-Eichinger-Straße in Zimmern, das sich im Außenbereich befindet.

Der Punkt „Bauleitplanung des Marktes“ befasste sich mit zwei Freiflächen-Solarparks. Für die künftige Anlage in Damreither wurden die Module neu angeordnet, um Platz für einen Batteriespeicher zu schaffen. Der Geltungsbereich des Vorhabens bleibt ansonsten gleich. Mit zwei Gegenstimmen befürwortete das Gremium die Planänderungen.

Auf der Flurnummer 350 soll ein Sondergebiet „Photovoltaikpark Walburgskirchen“ entstehen. Investor ist eine Firma aus Hebertsfelden. Da noch Vermessungsarbeiten durchzuführen sind, lagen den Markträten keine Planunterlagen vor. Lediglich die Fläche steht fest, was kein Hinderungsgrund war, um im ersten Schritt die Aufstellung des Bebauungsplanes zu beschließen.

Hierzu meldeten sich zwei Vertreter der Fraktion FWG Walburgskirchen Land, die Freiflächen-Solarparks aus grundsätzlichen Erwägungen ablehnen. Anselm Feldmeier jun. kritisierte unter anderem die fehlende Speichermöglichkeit und die Verschandelung der Landschaft. Stefan Stöckl war der Meinung, es gebe für das Vorhaben bestimmt bessere Lösungen. Geschäftsleiter Thomas Klein teilte mit, er habe bezüglich dieser Anlage noch keine Rückmeldung aus der Bevölkerung erhalten. Letztendlich erfolgte der Aufstellungsbeschluss mit fünf Gegenstimmen. Äußern konnte sich der Marktrat zu einem Bauleitverfahren der Nachbargemeinde Triftern, bei dem es ebenfalls um ein Sondergebiet für einen PV-Park ging. Dieser soll in der Nähe von Niederleithen entstehen. Der Marktrat nahm einstimmig Kenntnis von den Plänen und verzichtete auf eine Stellungnahme, da keine Tanner Belange berührt werden.

Darüber hinaus informierte Bürgermeister Wolfgang Schmid: Am Tanner Bach gibt es noch einiges zu tun. Für die Beseitigung des massiven Uferverbaus und die Renaturierung hat die Gemeinde jetzt einen Zuwendungsantrag gestellt. Im Zuge der Sanierung der Fachräume an der Grundschule Walburgskirchen erfolgte inzwischen die Vergabe zum Kauf neuer Möbel. Abgelehnt im nichtöffentlichen Teil wurde der Antrag zur Aufstellung eines Lebensmittelautomaten auf öffentlichem Grund. Ferner hat die Marktgemeinde ihre Stellungnahme zum Neubau der umstrittenen 380-kV-Leitung Tann-Pirach – einschließlich Rückbau der Bestandsleitung und der Netzausbaumaßnahme im Chemiedreieck – erstellt.